

Poster



Messbares Flintknapping

P. Kelterborn

Schwerpunkt dieses Posters ist die Vorstellung von Messbarem Flintknapping als ein neues Forschungswerkzeug zur Lösung von Fragestellungen der steinzeitlichen Silexbearbeitung. Mit Kurztexten, schematischen Zeichnungen und ausgewählten Photographien werden die Eigenschaften, Voraussetzungen und jüngste Resultate dieses Werkzeuges präsentiert.

Measurable Flintknapping

Focus of this poster is the introduction of Measurable Flintknapping as a new research tool to solve questions of Stone Age techniques of working with flint. With short texts, schematic drawings and selected photographs the characteristics, preconditions and recent results of this research tool are presented.



Experimente zur römischen Keramikherstellung

Johannes Weiss

Ich zeige und erkläre verschiedene Keramikrepliken der römischen Epoche:

- so z.B. verschiedene Resultate der Arbeitston- und Glanztongewinnung und der Gefäßherstellung

- wie entstehen: Reliefschüsseln, Barbotineverzierungen, Ratterblech- oder Rollmuster, Öllampen, usw.

Es sind auch verschiedene fehlerhafte Stücke zu sehen, die wichtig waren, um den Herstellungsvorgang zu verstehen.

Experiments concerning the production of Roman ceramic



Beitrag zum Verstehen der Oberkonstruktion der urzeitlichen Grubenhäuser

Akos Nemcsics

Das Grubenhaus als Unterkunft begleitet die menschliche Geschichte. Die Grubenhäuser waren wegen ihrer Einfachheit in der Architektur unserer Vorfahren von den frühesten Zeiten bis zu unserer jüngsten Vergangenheit aufzufinden. Ihre Existenz in der Urzeit, im Altertum so wie im Mittelalter kann von archäologischen Ausgrabungen bewiesen werden. Diese Art Unterkunft ist auch in der Volksarchitektur bis vor kurzem erhalten geblieben. Nach dem Grundriss können zwei Typen von Grubenhäusern unterschieden werden. Der Grundriss des einen ähnelt einem Kreis, der des anderen einem Rechteck. Bei Ausgrabungen sind Reste von Grubenhäusern aus verschiedenen Zeiten gefunden worden. Da findet man nur den in den Boden versenkten Teil. Der Aufbau ist längst verfallen. Manchmal können die Standplätze der in den Boden eingegrabenen Teile der Holzstruktur, die das Dach getragen haben, gefunden werden. In dieser Arbeit wird der über dem Boden verfallene Teil der Grubenhäuser rekonstruiert. Bei der Rekonstruktion wird die Praxis unserer Vorfahren beachtet. Es wird auch Kritik an gewissen Rekonstruktionsmethoden geübt.

A contribution to the superstructure of prehistoric pit houses



ExperimentA – Verein für Experimentelle Archäologie Schweiz

Archäologie wirft viele Fragen auf. Einige davon versuchen die Mitglieder von ExperimentA zu beantworten.

Die Ziele des Vereins sind das Erlernen von Handwerk und das Erproben prähistorischer Techniken, die Durchführung wissenschaftlicher Experimente zur Beantwortung archäologischer Fragestellungen und Theorien sowie die Vermittlung der wissenschaftlichen Erkenntnisse und prähistorischen Techniken an ein breites Publikum.

Unsere Aktivitäten liegen in erster Linie beim Bronzeguss, umfassen z.B. aber auch textile Techniken, Eisenherstellung- und Verarbeitung oder Keramikproduktion. Die neuesten Projekte betrafen bzw. betreffen das Herstellen von Gewändern aus der Zeit um 1300 und das Erlernen mittelalterlicher Handwerkstechniken sowie die Erforschung der keltischen Münzherstellung.

Die Ergebnisse unserer Experimente werden in Fachzeitschriften publiziert. An Fachtagungen oder Museumsveranstaltungen stellen wir unsere Arbeiten und Ergebnisse vor und erarbeiten auf Anfrage auch Workshops oder Programme für Schulkinder.

Neben den gemeinsamen Aktivitäten versteht sich ExperimentA auch als Plattform für die einzelnen Mitglieder, die Know-how, Arbeitskraft, finanzielle Unterstützung und Kontakte bei der Durchführung von Projekten bietet.

ExperimentA – Association for Experimental Archaeology Switzerland

Archaeology raises many questions. The members of ExperimentA try to answer some of them.

The goals of the association are learning skills, answering questions and making the past tangible. We acquire ancient craft skills and put prehistoric techniques to the test.

Most of our activities are settled around bronze working but they also include e.g. textile techniques, ironworking or pottery. The latest projects include manufacturing garments from around 1300 and learning of mediaeval handicraft as well as investigating the fabrication of Celtic subaerate coins.

Carrying out scientific experiments is our way to gain answers to archaeological questions and to contribute to fundamental research but also to help understand finds and findings. Results are published in scientific journals

We also want to disseminate archaeological knowledge and prehistoric techniques by presenting the results of our efforts at symposia and museum events. On demand we also develop workshops or other activities for school children.

Apart from our joint activities, ExperimentA is also a support platform for individual members that helps them to carry out their archaeological projects, e.g. with regard to know-how, labour, financial support and the necessary contacts.

ExperimentA - Verein für experimentelle Archäologie
c/o Abteilung für Ur- und Frühgeschichte
Karl Schmid-Strasse 4
CH-8006 Zürich
Email: info@experimentarch.ch
www.experimentarch.ch



Weiterhin auf heisser Spur – Neues zum Keltenmünzenprojekt

ExperimentA – Verein für experimentelle Archäologie

Zwei Jahre sind vergangen, seit ExperimentA an der EXAR-Tagung in Berlin über das Projekt berichtet hat. Dieses hat zum Ziel, den Herstellungsprozess subaerater Silbermünzen aus der Latènezeit experimentell nachzuvollziehen.

Inzwischen konnten der Schmelzprozess für Münzrohlinge verfeinert und ein gut funktionierendes Ofensystem entwickelt werden. Die Konstruktion aus zwei gegenüberliegenden Düsenziegeln überzeugt durch ihre Schlichtheit, gute Kontrollierbarkeit und Effizienz. Mit Untersuchungen an weiteren Originalfundstücken tönerner Schmelzformen, sog. Tüpfelplatten, aus der Schweiz und Süddeutschland sowie Materialanalysen an Originalmünzen (Legierungsbestandteile, Metallographie) wurde ausserdem die Grundlage für die im Herbst anstehenden seriellen Schmelzexperimente und die Interpretation der Ergebnisse erweitert. Parallel erfolgten erste Versuche zu unterschiedlichen Versilberungstechniken. Das Projekt und die bisherigen Ergebnisse konnten bereits in mehreren Artikeln, Vorträgen und Ausstellungen der Öffentlichkeit präsentiert und der Schmelzvorgang an mehreren Museumsveranstaltungen live vorgeführt werden.

Still on the track – new results from the Celtic coin project

Two years ago, ExperimentA reported on this project at the EXAR conference in Berlin. It's aimed at the reconstruction of the manufacturing process of subaerate silver coins from the Latène period.

In the meantime, we were able to improve the process of melting the coin blanks and to develop a well working furnace construction. The system with two opposite tuyères ist convincing because of its simplicity, checkability and efficiency. We extended the basis for the serial experiments, scheduled for this autumn, by investigations of more original coin mould finds from Switzerland and Southern Germany as well as by continuing the analyses of original Celtic coins (alloy, metallography). In addition, we conducted the first experiments on different techniques of silver coating. The project and its first results were already presented in several papers, presentations and exhibitions and the melting process was demonstrated live at several museum events.



Paternosterer, Bandweberin und Chachelbüetzer – Vermittlung mittelalterlichen Handwerks

ExperimentA – Verein für experimentelle Archäologie

Jedes Jahr finden in der Schweiz zahlreiche Mittelalterfeste und -märkte statt. Die Publikumswirksamkeit dieser Anlässe ist gross. Dennoch war die Archäologie bis anhin nur selten vertreten und nutzte somit diese Möglichkeit zum Wissenstransfer viel zu wenig. Im Hinblick auf das Mittelalterspectaculum 2011 auf dem Münsterhof in Zürich haben aus diesem Grund neun Mitglieder von ExperimentA ein Vermittlungsprojekt erarbeitet. Ziel war es, den Besuchern des Marktes ein Stück Stadtgeschichte auf lebendige Weise näher zu bringen.

Durch Grabungen auf und um den Münsterhof sind aus der Zeit um 1300 mehrere Handwerke wie die Herstellung von Knochenperlen, das Spinnen und Brettchenweben belegt. Das archäologische Fundmaterial dazu wurde von der Stadtarchäologie zur Verfügung gestellt und konnte während dem Markt in Vitrinen betrachtet werden. Der Nachbau einer Drechselbank, Repliken von Handspindeln und Vorrichtungen zum Brettchenweben ermöglichten es den interessierten Besuchern, sich selber als Handwerker zu betätigen und eine Knochenperle oder ein selbst gewobenes Armband mit nach Hause zu nehmen.

Das Vermittlungsangebot wurde seitdem an weiteren Museumsveranstaltungen sowie dem Mittelalterfest auf Schloss Lenzburg 2012 erfolgreich angeboten.

Paternoster making, weaving ribbons and ceramic patcher – teaching medieval handcraft

Every year there are numerous medieval festivals and markets in Switzerland. Public appeal of such events is generally enormous. Still, archaeology is only represented in very few instances and therefore an important opportunity for transfer of knowledge is neglected. With regard to the Mittelalterspectaculum event on Münsterhof in Zurich in 2011, nine members of ExperimentA decided to develop a market stand on the basis of archaeological and historical knowledge. The aim of the project was to give the visitors an understanding of the city's history in a lively manner.

Through archaeological excavation on Münsterhof and its surrounding area many crafts from approx. 1300 AD, such as the drilling of paternoster beads, spinning, and tablet weaving are documented. Some of the archaeological finds were kindly provided by the city's department of archaeology and were on display in glass cabinets at the market stand. The replicas of a lathe and several drop spindles, as well as tablets for tablet weaving gave interested visitors the opportunity to become medieval craftsmen themselves and take home a bone bead or a self-woven wristband.

Since the 2011 Mittelalterspectaculum our educational market stand has been successfully employed at further museum events as well as at the 2012 medieval festival at Lenzburg Castle.



Teilnehmer / Participants

